

Bremen am Tiefpunkt: Industrie plant massive Entlassungen!

In Bremen kündigen Industriebetriebe Personalabbau an, während die Stimmung wegen Auftragsmangel und Unsicherheiten schlecht bleibt.



Bremen, Deutschland - In Bremen und Niedersachsen brodelt die Gerüchteküche: Die Stimmung in der Industrie ist alles andere als rosig. Nach einer aktuellen Umfrage unter Branchen-Arbeitgeberverbänden zeigt sich, dass die Bremer Industrie im norddeutschen Vergleich die meisten Pläne zum Personalabbau hat. Fast ein Viertel der Betriebe bewertet die Lage als schlecht oder unzufriedenstellend, während in Niedersachsen jeder dritte Betrieb ähnliche Eindrücke äußert, jedoch nur jede sechste Firma mit Entlassungen liebäugelt. Besonders schlecht steht es um die Metallerzeuger, Gießereien und den Fahrzeugbau, wo die Auftragslage dramatisch abgenommen hat, was die Stimmung auf den Kopf stellt. Fast die Hälfte der Unternehmen in Bremen erwartet sogar eine Verschlechterung der Lage im kommenden

halben Jahr, während in Niedersachsen nur jede dritte Firma so pessimistisch ist. „Die Hauptursache für diesen Dämpfer ist der massive Auftragsmangel“, berichtet [butenunbinnen.de](https://www.butenunbinnen.de).

Wie sieht es mit dem Fachkräftemangel aus? Auch wenn dieser weiterhin ein drängendes Problem darstellt, wird eine direkte Umverteilung von Fachkräften, etwa aus der Industrie in die Pflege, als schwierig erachtet. Der Wirtschaftsjournalist Nicolas Lieven beschreibt die Situation als „Tal der Tränen“ für die deutsche Wirtschaft. Trotz bestehender Herausforderungen sieht die Zukunft aus Sicht der Investitionen potenziell optimistischer aus. Vielleicht könnte eine neue Regierung oder ein unerwarteter Friedensschluss positive Impulse setzen.

Blick auf den Arbeitsmarkt

Doch nicht nur Bremen ist betroffen. Die gesamte deutsche Industrie kämpft mit dem Stellenabbau. Laut **ZDF** sind im letzten Jahr bereits 70.000 Stellen gestrichen worden, mit weiteren Personalabbaumaßnahmen bei Unternehmen wie Audi, Siemens und Continental in Sicht. Wenn wir auf die Zahlen blicken: im Januar 2025 waren fast drei Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos, und die Arbeitslosenquote stieg auf 6,4 Prozent. Schmerzhaft prognostiziert: Bis Ende 2025 könnte die Zahl der Erwerbslosen auf 2,92 Millionen steigen. Experten wie Enzo Weber vom IAB betonen, dass der Strukturwandel in der Industrie eine der großen Herausforderungen ist, auf die die Unternehmen reagieren müssen.

Hohe Energiekosten, bürokratische Hürden und der Druck von internationaler Konkurrenz, insbesondere aus China, setzen den Firmen zusätzlich zu. Die Chemieindustrie zum Beispiel hat mit drastischen Exporteinbußen zu kämpfen. Die zu erwartenden Maßnahmen zur Umstellung und Weiterbildung von Beschäftigten könnten den Unternehmen helfen, sich an den Markt anzupassen, aber die schnelle Erholung des Arbeitsmarktes bleibt dennoch fraglich.

Fazit und Ausblick

Die Kombination aus wirtschaftlicher Unsicherheit, politischer Instabilität und einer rückläufigen Kaufkraft der Konsumenten birgt heiße Herausforderungen. Viele Firmen planen Stellenabbau, um ihre Kosten zu drücken. Dennoch gibt es Lichtblicke wie die Luft- und Raumfahrtbranche, wo zwei Drittel der Unternehmen die Lage positiv einschätzen. Aber die Frage bleibt: Wie lange bleibt der Schatten über Bremen und der deutschen Wirtschaft? Die nächste Zeit wird entscheidend sein, um zu sehen, ob sich die pessimistische Stimmung aufhellen kann.

Details	
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.butenunbinnen.de• www.deutschlandfunknova.de• www.zdfheute.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net